

Bericht zum Geschäftsjahr 2009



09 →

AGCS Gas Clearing and Settlement AG

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

der AGCS-Vorstand freut
sich, Ihnen den Bericht
zum Geschäftsjahr 2009 zu
überreichen, und bedankt sich
für Ihr Vertrauen und Interesse.

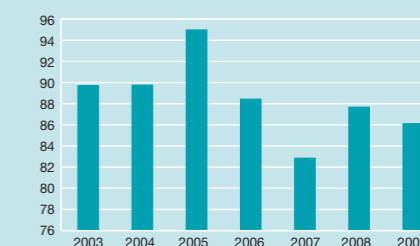
	Vorwort und Übersicht
01	Auf einen Blick – das Geschäftsjahr 2009
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
04	Vorwort des Vorstandes
05	Das Jahr 2009 im Zeitraffer
06	Aufgaben und Ziele
	Lagebericht
08	Entwicklung des Europäischen Energiemarktes
10	Wirtschaftliches Umfeld
11	Bericht über den Geschäftsverlauf
12	Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage
13	Umsatzentwicklung
14	Clearing
16	Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
18	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
20	Voraussichtliche Entwicklung 2010
21	Risiken des Unternehmens
	Jahresabschluss 2009 nach UGB
24	Bilanz Aktiva
25	Bilanz Passiva
26	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
27	Anhang
33	Bestätigungsvermerk
35	Bericht des Aufsichtsrates
37	Vorschlag über die Ergebnisverwendung
38	Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2009
39	Aufsichtsrat und Vorstand
40	Impressum

Kennzahlen	2009	2008
<i>in Tausend EUR (gerundet)</i>		
Umsatz¹⁾	115.330	161.797
Dienstleistungserlöse	3.073	3.033
EBIT	-211	-159
EGT	-80	-101
Jahresverlust	-86	-101
Bilanzverlust	-181	-95
Bilanzsumme	17.634	26.226
Eigenkapital	2.798	2.883
Abschreibungen	4	11
Weiterverrechnung		
Ausgleichsenergie	112.256	158.763
<i>in GWh</i>		
Handelsumsatz	52.918	42.480
Verbrauchsumsatz	86.167	87.730
Ausgleichsenergievolumen	6.408	5.689
<i>in EUR</i>		
Dividende je Aktie	0	0
<i>in % des Verbrauches</i>		
Ausgleichsenergie	7,44	6,48

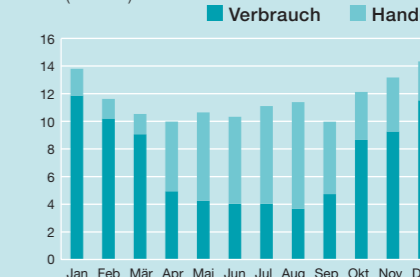
1) inkl. Weiterverrechnungserlöse Erdgas

Durch die Nutzung der Synergieeffekte innerhalb der CISMOgroup erfolgte, trotz wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen, die Performance von Clearing und Settlement auf gewohnt hohem Niveau. Die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes machten nach sieben Jahren Betrieb erstmals eine Anhebung des Clearing-entgelts mit 1. Oktober 2009 notwendig. In der Finanzmarktkrise hat sich das professionelle Risikomanagement der AGCS bewährt.

Verbrauchsmengen 2003 – 2009
(in TWh)



Verbrauchs- und Handelsmengen 2009
(in TWh)



AB-BKO	Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
AE	Ausgleichsenergie
AGCS	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
AGGM	Austrian Gas Grid Management AG
APG	Verbund-Austrian Power Grid AG
BGV	Bilanzgruppenverantwortlicher
BMWFJ	Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
CISMO	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
DAR	Day Ahead Rate (Speicherprodukt eines Speicherbetreibers)
DB	Dienstgeberbeitrag
DGA	Dienstgeberanteil
DZ	Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes, Betriebsergebnis
ECG	Energie-Control GmbH (Regulierungsbehörde)
EG	Europäische Gemeinschaft
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
EUR	Euro
GWG	Gaswirtschaftsgesetz
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
IDR	Intraday Rate (Speicherprodukt eines Speicherbetreibers)
ISO-Modell	Independent-Sytem-Operator-Modell
kWh	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
LNG-Terminal	Liquefied-Natural-Gas-Terminal
m³	Kubikmeter
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
RL	Richtlinie
Smarttech	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH.
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UV	Umlaufvermögen
Wh	Wattstunde, Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)
WP	Wertpapier

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2009 stellte schon zu Beginn mit dem russischen Lieferausfall die österreichische Gaswirtschaft hart auf die Probe. Die Wirtschaftskrise setzte sich im Jahr 2009 unvermindert fort und zeigte auch in Österreich mit einem negativen Wirtschaftswachstum Wirkung. Die Gasverbrauchsmengen waren rückläufig.

Im 4. Quartal 2009 kam es nach engagierten Diskussionen des Vorstandes mit dem Regulator zu der längst fälligen Anpassung des Clearingentgelts, wobei auch ein Clearingentgelt-Modell entwickelt werden konnte. Es bleibt zu hoffen, dass dessen Anwendung mittelfristig zu der notwendigen Verzinsung des Eigenkapitals führen wird.

Das 3rd package führte in vielen Bereichen der Gaswirtschaft zu intensiven Diskussionen um dessen Umsetzung. Das neue Regelwerk spricht unter anderem auch davon, dass die Organisation des Ausgleichsenergiemarktes und das Clearing von einer unabhängigen Stelle durchzuführen ist. Diese Forderung ist in Österreich erfreulicherweise schon seit dem Jahr 2002 zu 100 % erfüllt.

Dass der Gasmarkt in Österreich sich sehr gut entwickelt, zeigt das starke Wachstum an Marktteilnehmern. Einen zusätzlichen positiven Anstoß sollte der österreichische Gasmarkt durch den im Dezember 2009 erfolgten Start der Gasbörse am Hub Baumgarten erhalten.

Die Leistungen der AGCS werden gemessen an der zuverlässigen Funktionsweise der Clearingstelle, der Neutralität und an der Kompetenz und Offenheit mit der die Bedürfnisse des liberalisierten Energiemarktes erkannt und umgesetzt werden. Die AGCS ist in Österreich ohne Zweifel der geschätzte unparteiische Ansprechpartner für alle Marktteilnehmer.

Einen besonderen Punkt in der Betrachtung einer Clearingstelle stellt das Risikomanagement dar, welches im Interesse der Aktionäre und des Energiemarktes sehr verantwortungsbewusst betrieben wird. Die Diskussionen im Aufsichtsrat zeigen, dass finanzielle und operationelle Risiken vom Vorstand sehr ernst genommen werden. Die AGCS hat während der Gaskrise sehr kompetent reagiert und die schon Jahre zuvor für solche Fälle installierten Engpassmanagementmaßnahmen aktiviert.

Das Bilanzgruppenmodell Erdgas operiert ohne Verbotsschilder und ohne Pönalisierungen. Der Ausgleich der Regelzone Ost wird ausschließlich von dem wettbewerbsintensiven Ausgleichsenergiemarkt erbracht. Die Tatsache, dass ein regulatorischer Eingriff in den Ausgleichsenergiemarkt sieben Jahre lang nicht notwendig war und dieser Markt sich zuletzt über eine steigende Anzahl von Ausgleichsenergieanbietern erfreuen konnte, beweist die gute Funktionsweise.

Die AGCS leistet zweifelsohne einen wesentlichen Beitrag zum guten Funktionieren und zur erfolgreichen Weiterentwicklung des liberalisierten österreichischen Erdgasmarktes. Dafür möchte ich mich bei den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und beim Vorstand der AGCS sehr herzlich bedanken.



Mag. Dr. Harald Stindl

Mag. Dr. Harald Stindl



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

Der Beginn des Jahres 2009 war überschattet vom Ausfall der Gaslieferungen, was eine Herausforderung für die professionelle Zusammenarbeit zwischen Marktteilnehmern, ECG, AGGM und AGCS darstellte. Die von AGCS für den Krisenfall vorgesehenen Engpassmanagementmaßnahmen kamen erstmals zum Einsatz und leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Österreich.

Der milde Winter als auch die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise und der daraus resultierenden Produktionseinschränkungen führten zu einem Umsatzrückgang. Damit einhergehend blieb das Jahresergebnis der AGCS hinter unseren Erwartungen zurück.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen machten im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine Erhöhung des Clearingentgelts um 9,4% notwendig. Da sich die Verhandlungen mit der ECG über Monate erstreckten, erfolgte die Erhöhung erst mit Oktober 2009. Im Rahmen der Verhandlungen haben sich die E-Control GmbH und AGCS für die Zukunft auf ein systematisches Berechnungsschema geeinigt, das zukünftige Clearingentgelt-Verfahren deutlich verkürzen sollten.

Im Jahr 2009 erzielte AGCS einen Jahresverlust von EUR 85.633,15. Die operativen Erlöse betragen EUR 3.073.360,79 und lagen damit um 1,3% über dem Wert des Jahres 2008. Insgesamt wurden 6,4 TWh zwischen den Marktteilnehmern gecleart und für diese Ausgleichsenergiemengen wurden EUR 112,26 Mio. zwischen ihnen verrechnet. Das Volumen des Ausgleichsenergiemarktes lag im Jahr 2009 bei 1,4 TWh.

In dem wirtschaftlich schwierigen Umfeld wurde ein deutliches Augenmerk auf das Riskmanagement gelegt. Neben dem Ausbau des IKS wurde ein Schwerpunkt auf die Bonität und das Monitoring der Marktteilnehmer sowie deren bei AGCS zu hinterlegenden Sicherheiten gesetzt.

Wir bedanken uns bei Ing. Mag. Michael Woltran, der sein Aufsichtsratsmandat mit 26. Mai 2009 zurückgelegt hat, für die langjährige und konstruktive Zusammenarbeit. Wir heißen Dr. Gerhard Siegl als neues Aufsichtsratsmitglied willkommen.

Den Herausforderungen des Jahres 2009 konnten wir nur gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit wesentlich zum Erfolg der Verrechnungsstelle beitragen. Mit der Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blicken wir auch den Herausforderungen des Jahres 2010 zuversichtlich entgegen.

Der Vorstand bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen der Aktionäre und der Aufsichtsräte. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass Ihre Erwartungen erfüllt werden.

Wien, im Mai 2010



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA



Wolfgang Aubrunner

1. Quartal

Die Bewältigung der Gaskrise sowie der Ausfall der Gaslieferungen erfordern von der österreichischen Gasindustrie großes Engagement. Die von AGCS für den Krisenfall vorgesehenen Engpass-Managementmaßnahmen kommen erstmals zum Einsatz.

2. Quartal

AGCS setzt mit April die vom Fachverband gemeinsam mit der Technischen Universität Graz erstellten neuen Lastprofile um.

ECG startet einen Arbeitskreis, in dem der für die AGCS wichtige Prozess „Marktteilnehmerausschluss und Zuweisung von Kunden“ diskutiert und definiert werden soll.

Im Mai wird eine Gebarungsprüfung der ECG durchgeführt.

Mit der Tarifabteilung des Regulators erfolgt eine grundsätzliche Einigung über ein systematisches Verfahren zur Clearingentgelt-Feststellung.

Herr Dr. Gerhard Siegl wird mit 26. Mai 2009 zum neuen Aufsichtsratsmitglied gewählt, nachdem Herr Ing. Mag. Michael Woltran mit diesem Datum sein Aufsichtsratsmandat zurückgelegt hat.

3. Quartal

AGCS diskutiert mit dem Regulator die Realisierung einer zentralen Zählpunktdatenbank und deren datenschutzrechtlichen Konsequenzen. AGCS schlägt eine gemeinsame Plattform zur Abwicklung des Lieferantenwechsels vor.

4. Quartal

Mit 01. Oktober 2009 wird das Clearingentgelt für den Verbrauch um 9,4% erhöht.

Der Marktregelprozess IV wird abgeschlossen.

Zur Entwicklung und Vermarktung von Biogas in Österreich schlägt AGCS dem Fachverband Gas ein Biogaszertifikatmodell vor.

→ Aufgaben und Ziele

Neutralität und Unabhängigkeit in der Marktorganisation

Seit Anbeginn der Liberalisierung des österreichischen Gasmarktes im Jahr 2002 nimmt AGCS die Tätigkeit einer Verrechnungsstelle für die Regelzone Ost wahr und erfüllt dabei folgende Kernaufgaben:

- Die stündliche Ermittlung der Ausgleichsenergie auf Basis der Einspeisungen und Entnahmen (Messwerte) sowie des Ein- und Verkaufs von Energie (Fahrpläne) jedes Teilnehmers des österreichischen Gasmarktes. Zusätzlich zur Ermittlung der Ausgleichsenergiemenge wird auch der Ausgleichsenergiepreis ermittelt und das finanzielle Clearing wahrgenommen. Als Clearingstelle des österreichischen Erdgasmarktes verfügt AGCS über alle Funktionen des Risikomanagements und der Zahlungsabwicklung.
- Die börsenähnliche Marktsteuerung des Ausgleichsenergiemarktes ist eine der weiteren Kernaufgaben der AGCS.

Neutralität, Unabhängigkeit und Datenvertraulichkeit

In dieser zentralen Funktion gelten Unabhängigkeit, Neutralität und Datenvertraulichkeit als oberste Leitlinien. Diese werden durch entsprechende Sicherheits- und Kontrollmechanismen garantiert. Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus der Industrie, der Energiewirtschaft und dem Bankenbereich gewährleistet die kompetente und effiziente Organisation der Märkte.

Die Kooperation innerhalb der CISMOgroup ermöglicht es, die Aufgaben flexibel und kostengünstig zu erfüllen und die erforderlichen Ressourcen rasch und zweckmäßig an den Bedarf anzupassen.

Zusätzlich lässt AGCS folgende Ziele in ihre tägliche Arbeit einfließen:

- Einen liquiden und reibungslos funktionierenden Ausgleichsenergiemarkt aufrecht erhalten
- Bedürfnisse der Marktteilnehmer erkennen und optimal erfüllen
- Neue Lösungen zum Vorteil der Marktteilnehmer entwickeln
- Serviceleistungen kontinuierlich weiterentwickeln
- Unternehmenswert durch verantwortungsvolles Risikomanagement sichern
- Kompetente Ressourcen in Kooperation mit der CISMOgroup bereitstellen

Laufende Änderungen der Marktregeln und wechselnde Anforderungen des Marktes erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme.

AGCS ist bestrebt, ihre Kunden bei den Herausforderungen des liberalisierten Erdgasmarktes erstklassig zu unterstützen und zu begleiten.

Mit verantwortungsbewusstem Handeln sowie dem täglichen Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt AGCS wesentlich zum Funktionieren des liberalisierten österreichischen Energiemarktes bei. Das Team der AGCS steht allen Marktteilnehmern als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Lagebericht 2009



I. Entwicklung des Europäischen Energiemarktes

1. Das Dritte Binnenmarktpaket

Es hat zwei Jahre gedauert, bis die Verhandlungen über das „Dritte Binnenmarktpaket Strom und Gas“ abgeschlossen werden konnten. Hauptstreitpunkt war stets die Frage der Entflechtung von Übertragungs- bzw. Fernleitungsnetzbetreibern, die zu vertikal integrierten Unternehmen gehören.

Geeignet hat man sich schließlich auf drei Modelle für eine wirksame Entflechtung, also Trennung von Energieerzeugung, Vertrieb vom Netzbetrieb durch eigentumsrechtliches Unbundling oder durch Abgabe des Netzbetriebs an einen vom vertikal integrierten Konzern unabhängigen Netzbetreiber (Independent System Operator).

Die dritte Möglichkeit besteht in der Schaffung eines unabhängigen Fernleitungsnetzbetreibers (ITO, Independent Transmission Operator). Der ITO gehört zwar zum Mutterkonzern, ist aber in Organisation und Betriebsführung unabhängig vom Versorgungs- und Erzeugungsbereich. Dieser Variante als Kompromisslösung für jene Mitgliedsstaaten, die sich gegen eigentumsrechtliches Unbundling ausgesprochen haben, ist es zu verdanken, dass der Europäische Rat das Dritte Energiebinnenmarktpaket verabschieden konnte. Es wurde am 14. August 2009 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und ist am 3. September 2009 in Kraft getreten.

Das Paket besteht aus:

- Richtlinie 2009/72/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über gemeinsame Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 2003/54/EG
- Richtlinie 2009/73/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über gemeinsame Vorschriften für den Erdgasbinnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 2003/55/EG
- Verordnung (EG) Nr. 713/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 zur Gründung einer Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden
- Verordnung (EG) Nr. 714/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über die Netzzugangsbedingungen für den grenzüberschreitenden Stromhandel und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1228/2003
- Verordnung (EG) Nr. 715/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über die Bedingungen für den Zugang zu den Erdgasfernleitungsnetzen und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1775/2005

Wenn es auch schwer war, sich zu einer Einigung durchzuringen, so hat sich gezeigt, dass Energierecht schon lange keine nationale Angelegenheit mehr ist. Erhöhter Wettbewerb, Verbesserung der Versorgungssicherheit und Stärkung der Verbraucherrechte sind nur dann möglich, wenn alle Mitgliedsstaaten diese Ziele im Rahmen ihrer innerstaatlichen Rechtsvorschriften verfolgen. Fairness und Transparenz als wesentliche Voraussetzungen für einen europaweiten Energiemarkt werden in Zukunft auch von einer eigens geschaffenen Institution, der Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden, überwacht. Dort wo sich nationale Behörden über einzelne Fragen nicht einigen können, im Falle sogenannter „regulatory gaps“, hat sie sogar Entscheidungsbefugnis.

Die Mitgliedsstaaten sind verpflichtet, einen diskriminierungsfreien Zugang zu Fernleitungsnetzen sowie Speicher- und LNG-Terminals zu ermöglichen.

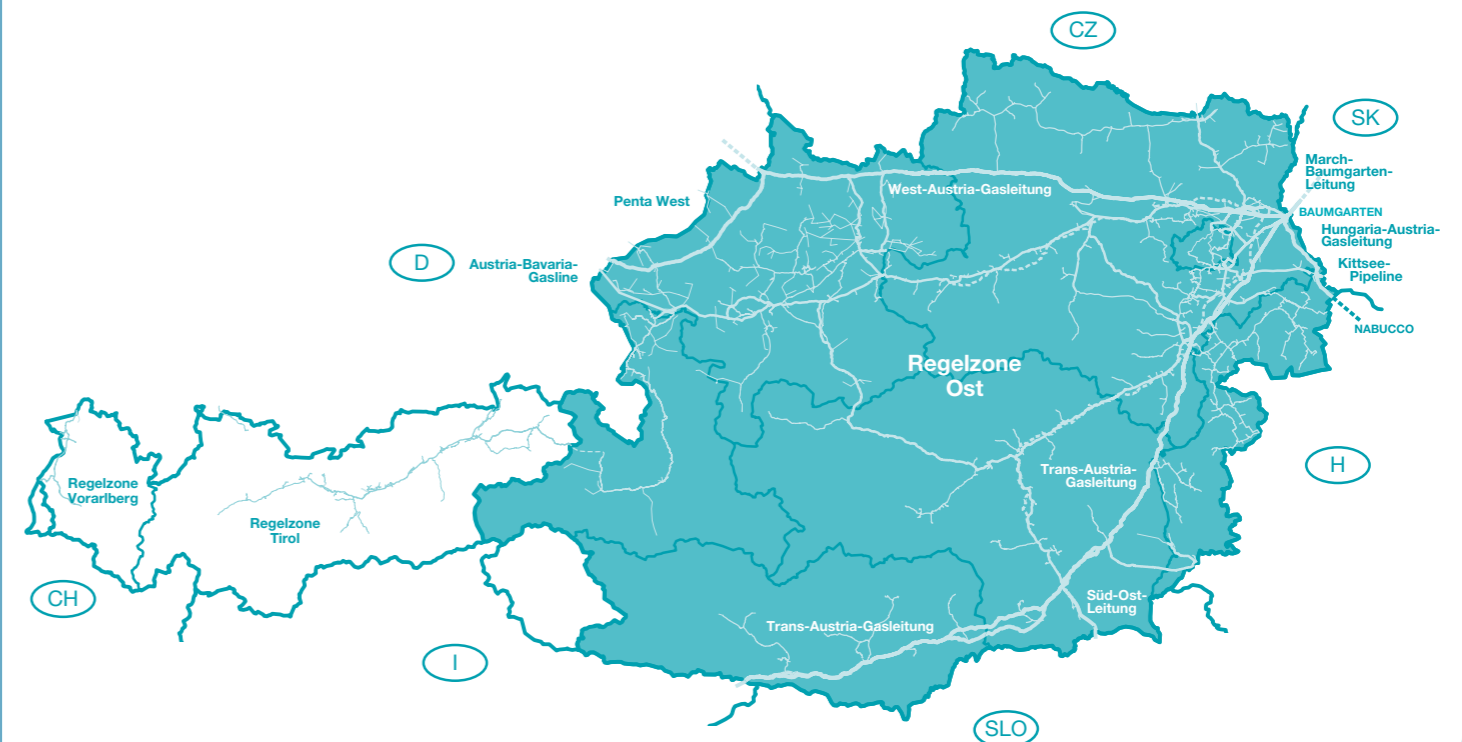
Schließlich beinhaltet die Richtlinie Maßnahmen, welche die Verbraucher stärken und besser schützen sollen. Dazu zählen erweiterte Informations- und Beschwerderechte und vereinfachte und beschleunigte Verfahren beim Wechsel von Lieferanten.

Auch wenn sich einige Bestimmungen der neuen Richtlinie lange auf dem Prüfstand befunden haben und letztlich in ihrer Wirkung abgeschwächt wurden, gilt es für viele Mitgliedsstaaten effizientere und strengere Rechtsvorschriften zu erlassen – Zeit dafür haben sie bis März 2011.

2. Österreich

Die Bestrebungen auf EU-Ebene gehen in Richtung Auflösung nationaler Märkte und Schaffung regionaler Märkte. Dies zeigt sich auch darin, dass sich seit 2002 die Anzahl der Bilanzgruppenverantwortlichen in Österreich von sechs auf 24 vervierfacht hat.

Der Startschuss für die Volliberalisierung ist in Österreich schon vor fast zehn Jahren gefallen, wobei das Bilanzgruppenmodell nach skandinavischem Muster eingeführt wurde. Das Modell hat sich im Gas- wie auch im Strommarkt nach anfänglicher Skepsis in Österreich erfolgreich etabliert. Das Bilanzgruppenmodell mit dem effizienten Ausgleichsenergiesystem erwies sich auch in Krisensituationen als robustes Modell. In Bezug auf den Modellcharakter ist das Bilanzgruppenmodell mit dem stündlichen Balancing nach wie vor perfekt geeignet. Lieferantenwechsel werden in Österreich innerhalb einer Frist von vier Wochen abgewickelt, die Wechselrate von Haushaltskunden liegt jedoch wegen des relativ geringen finanziellen Anreizes auf niedrigem Niveau.



Die rechtlichen Grundlagen für den österreichischen Gasmarkt werden überarbeitet. Neben der Umsetzung des im September in Kraft getretenen Dritten Binnenmarktpaketes ist ein Vorschlag für die Änderung von Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes, Energie-Regulierungsbehördengesetz und Gaswirtschaftsgesetz ausgearbeitet worden: das sogenannte „Wettbewerbsbeschleunigungsgesetz für den Energiebereich“.

Regelungen zur Beschleunigung des Anbieterwechsels, Schaffung eines einheitlichen Wechselprozesses und mehr Informationen für den Konsumenten über die Möglichkeiten eines Lieferantenwechsels sind Schlagworte, die man aus den Verhandlungen im Rahmen des Dritten Binnenmarktpaketes kennt und denen in Form dieses Vorschlages – schon vor Verabschiedung des Dritten Paketes – konkret Ausdruck verliehen wurde.

Der Bilanzgruppenkoordinator könnte zur Beschleunigung des Verfahrens beim Lieferantenwechsel eine zentrale Rolle spielen: Durch das Errichten einer zentral zugänglichen EDV-unterstützten Plattform soll der Wechsel ganz einfach per Mausklick über das Internet möglich werden. Der Prozess, an dem Netzbetreiber, der alte und neue Lieferant beteiligt sind, soll innerhalb von drei Wochen abgeschlossen sein.

Ob das Wettbewerbsbeschleunigungsgesetz beschlossen wird, ist sehr ungewiss, sehr wohl wird es aber zu einer Änderung der Rechtsvorschriften im Energiebereich im Rahmen des Dritten Binnenmarktpaketes kommen.

3. Wirtschaftliches Umfeld

Banken- und Finanzkrise

Europa erlebte durch die Weltwirtschaftskrise in 2009 die tiefste Rezession seit 1945. Die Maßnahmen gegen die Krise zeigten Erfolg, haben die Budgets der Staaten jedoch äußerst beansprucht und den finanziellen Spielraum der Regierungen eingeengt.

Erfreulicherweise ist eine wirtschaftliche Erholung eingetreten, wie sie vor wenigen Monaten noch nicht vorstellbar war. Es liegt auf der Hand, dass Rahmenbedingungen neu definiert werden müssen, um vernünftige makroökonomische Verhältnisse, gesundes Wachstum und niedrige Arbeitslosenraten sicherzustellen.

Im Jahr 2010 sollte sich Österreich von der schweren Rezession erholen und im Jahr 2011 wieder ein solides Wirtschaftswachstum zeigen. Die Arbeitslosenrate wird bis 2010 wahrscheinlich auf 8,5% steigen. Die Inflationsrate wird 2010 voraussichtlich leicht ansteigen. Österreich ist von den positiven wie negativen wirtschaftlichen Entwicklungen in Osteuropa in besonderem Maße betroffen.

Die Energiewirtschaft hat sich in der Krise als relativ stabile Branche erwiesen. Der österreichische Erdgasverbrauch in den drei Regelzonen lag im Jahr 2009 bei rund 91,5 TWh (8,2 Mrd. m³). Rund 64% der Erdgasaufbringung Österreichs stammt aus Russland, 18% aus Norwegen und anderen Staaten und ca. 18% stammen aus österreichischer Gasförderung. Die heimische Produktion selbst ist rückläufig.

Österreich war zu Beginn 2009 für ca. zwei Wochen von einem 100-prozentigen Lieferausfall aus Russland betroffen. Die Krise konnte aufgrund der verfügbaren Erdgasspeicher ohne negative Auswirkungen für österreichische Verbraucher bewältigt werden. Im Laufe des Jahres 2009 gab es mehrmals die Befürchtung, die Gaskrise könnte sich Ende

2009 wiederholen. Österreich kann wegen der umfangreichen Gasspeicher eine Gaskrise prinzipiell über mehrere Monate überbrücken. Die österreichischen Gasspeicher verfügen über Volumen von rund 4,4 Milliarden m³. Die tatsächliche Überbrückungszeit hängt in erster Linie von den Witterungsverhältnissen bzw. dem Gasbezug der Industrie und der Gaskraftwerke ab. Die Gasspeicher und die Netzinfrastruktur werden in Österreich weiter ausgebaut.

Das Nabuccoprojekt mit einer Investmentsumme von ca. EUR 7,9 Mrd. schreitet zügig voran und könnte bis zu 31 Mrd. m³ Erdgas pro Jahr nach Europa transportieren. Österreich führt darüber hinaus auch Gespräche mit Russland über eine Beteiligung an dessen South-Stream-Projekt.

Die OMV bereitet im Rahmen eines Konsortiums den Bau eines Flüssiggas-Terminals auf der kroatischen Insel Krk vor. In den nächsten Jahren sollen bis zu 700 Mio. Euro investiert werden. LNG wird in der europäischen Gasversorgung eine bedeutende Rolle spielen. Das geplante LNG-Terminal auf Krk, welches im Endausbau über eine Kapazität von 15 Mrd. m³ verfügen wird, stellt ein zusätzliches Element der Diversifizierung dar.

Der Gasbedarf in Österreich wird vor allem durch neue Gaskraftwerke kräftig steigen. Das geplante steirische Kraftwerk Mellach mit einer Leistung von 800 Megawatt (MW) soll 2011 in Betrieb gehen, jährlich zwischen 1 und 1,5 Mrd. Kubikmeter Gas verbrauchen und Strom für eine Million Haushalte produzieren. Zusätzlich befinden sich Gaskraftwerke in Klagenfurt (400 MW), Graz (400 MW), im Süden Niederösterreichs und in Wien (700 MW) in Projektierungsphasen.

Für den kurzfristigen Gashandel in Österreich bietet sich der Gashub Baumgarten an. Mit 11. Dezember 2009 ist die Gasbörse in Baumgarten operativ gegangen.

Der österreichische Gasmarkt verzeichnet steigendes Interesse von ausländischen Gasgänglern am Markteintritt. Mit Ende 2009 hat sich in der Regelzone Ost die Anzahl der Bilanzgruppenverantwortlichen auf 24 und die der Lieferanten auf 39 erhöht.

II. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Innerhalb der von den Richtlinien und Verordnungen der EU sowie den nationalen Gesetzen vorgegebenen Rahmenbedingungen erfüllt AGCS ihre Aufgaben als Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie für die Regelzone Ost des österreichischen Erdgasmarktes.

Dieser Markt ist durch die Unterteilung in drei Regelzonen gekennzeichnet, wobei die Regelzone Ost die größte ist (sie umfasst sieben Bundesländer und deckt ca. 95% des österreichischen Verbrauchs); für Tirol und Vorarlberg gibt es jeweils eine eigene Regelzone – innerhalb Österreichs besteht zwischen den Regelzonen jedoch keine leitungstechnische Verbindung.

1. Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

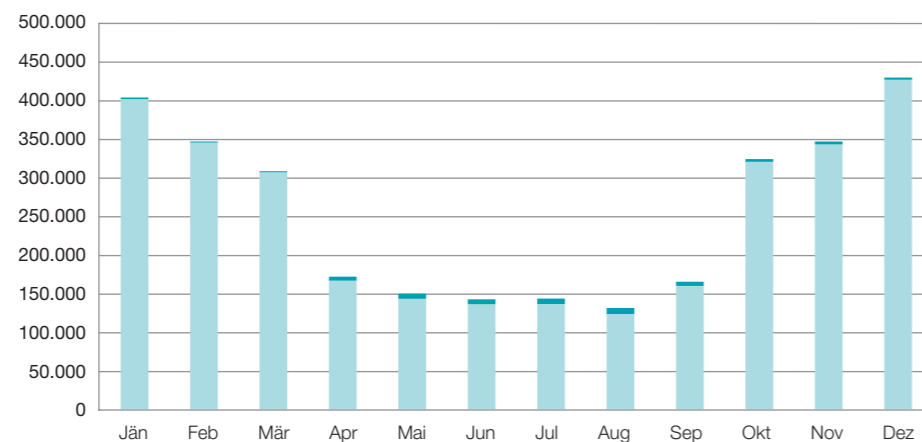
Entsprechend den rechtlichen Vorgaben im GWG hat AGCS die Funktion einer Verrechnungsstelle sicher und zuverlässig zu erfüllen. Die Erlöse der AGCS resultieren aus dem Clearingentgelt, welches tarifmäßig auf Grundlage der Kosten, die der AGCS erwachsen, von der ECG bestimmt wird. Im volkswirtschaftlichen Interesse ist AGCS bemüht, diese Kosten und das unternehmerische Risiko so gering wie möglich zu halten.

Wesentliche Bestandteile der Bilanz sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Marktteilnehmern aus der Tätigkeit der AGCS als Clearingstelle. Die zum Bilanzstichtag dargestellten Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen nur das Clearing im Dezember 2009; diese gleichen sich im Jänner 2010 wieder aus. Unter der Voraussetzung, dass alle am Ausgleichsenergiemarkt mitwirkenden Marktteilnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen, sind für die Beurteilung der Vermögenslage und der Rentabilität der AGCS nur die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnungsdaten von Interesse, bei denen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Ausgleichsenergie ausgeklammert werden; allerdings sind diese Zahlen bei der Beurteilung der Risiken, welche AGCS als Central Counterparty aus dem Titel Kreditrisiko trägt, von entscheidender Bedeutung.

Die Struktur der Aufwandsseite der Gewinn- und Verlust-Rechnung wird von der Tatsache bestimmt, dass AGCS so weit wie möglich operative Teilaufgaben auslagert, die von Dritten aufgrund deren fachspezifischen Know-hows besser und kostengünstiger als von AGCS selbst erfüllt werden können. Dies trifft insbesondere auf die Bereitstellung, Wartung und den Betrieb des Clearingsystems sowie auf das Finanzclearing (inkl. Bonitätsprüfung und Risikomanagement) zu.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 beträgt EUR 17.633.877,59, wobei dieser Wert wesentlich vom Clearing für den Monat Dezember beeinflusst ist, welches im Jänner durchgeführt wird. Die entsprechenden Werte finden sich im Umlaufvermögen unter den Forderungen und in den Guthaben bei Kreditinstituten. Demgegenüber stehen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten; diese Werte sind reine Verrechnungswerte und als Durchlaufposten anzusehen, deren Höhe vom jeweiligen Ausgleichsenergiepreis im Dezember abhängig ist. Sie saldieren mit dem Clearing auf Null, führen aber zu einer Bilanzverlängerung.

Clearinggebühren 2009 (in EUR) ■ Verbrauchsgebühr ■ Handelsgebühr



Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31.12.2009 beträgt EUR 2.797.729,25 und setzt sich aus dem Grundkapital von EUR 1.640.040,00, den Gewinnrücklagen mit EUR 1.338.450,00 und dem Bilanzverlust von EUR 180.760,75 zusammen.

Von dem um die Aufwendungen für das Clearinggas (EUR 112,26 Mio.) reduzierten Gesamtaufwand (innerhalb des Betriebsergebnisses) von EUR 3,67 Mio. entfallen auf die im Jahr 2009 bezogenen Dritteleistungen 67,5 %, auf Abschreibungen 0,1 %, auf sonstige Dienstleistungen 23,7 %, auf Rechts- und Beratungsaufwand 0,9 %, auf den Personalaufwand 7,7 % und auf den Büroaufwand 0,1 %. Aus der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens resultiert ein Jahresverlust von EUR 85.633,15 beziehungsweise nach Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Jahr 2008 in Höhe von EUR 95.127,60 ein Bilanzverlust von EUR 180.760,75.

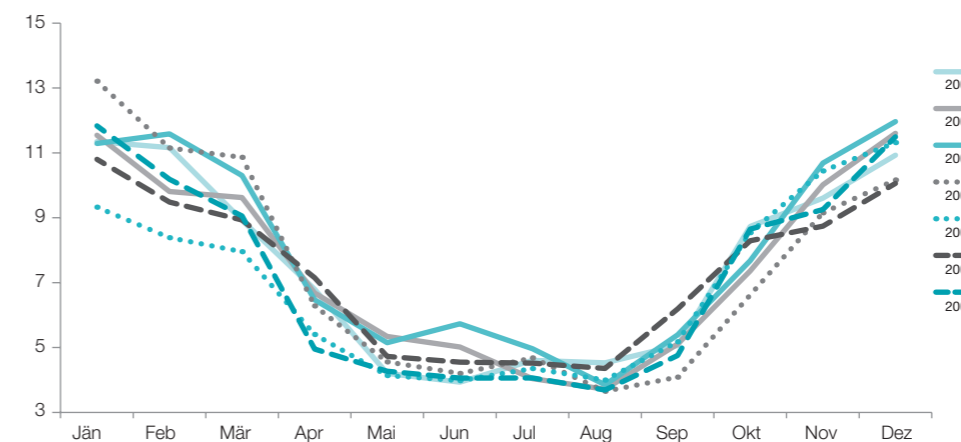
2. Umsatzentwicklung

In der Regelzone Ost lag der Erdgasverbrauch im Jahr 2009 bei 86,2 TWh (7,75 Mrd. m³). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Reduktion des Verbrauchs um 1,78 %. Der Verbrauch 2009 liegt sogar unter den Jahresverbrauchsmengen der Jahre 2003 bis 2006 und ist somit der zweitschwächste verzeichnete Jahresverbrauch seit Liberalisierungsbeginn. Die Verbrauchsreduktion ist bedingt durch die Wirtschaftskrise.

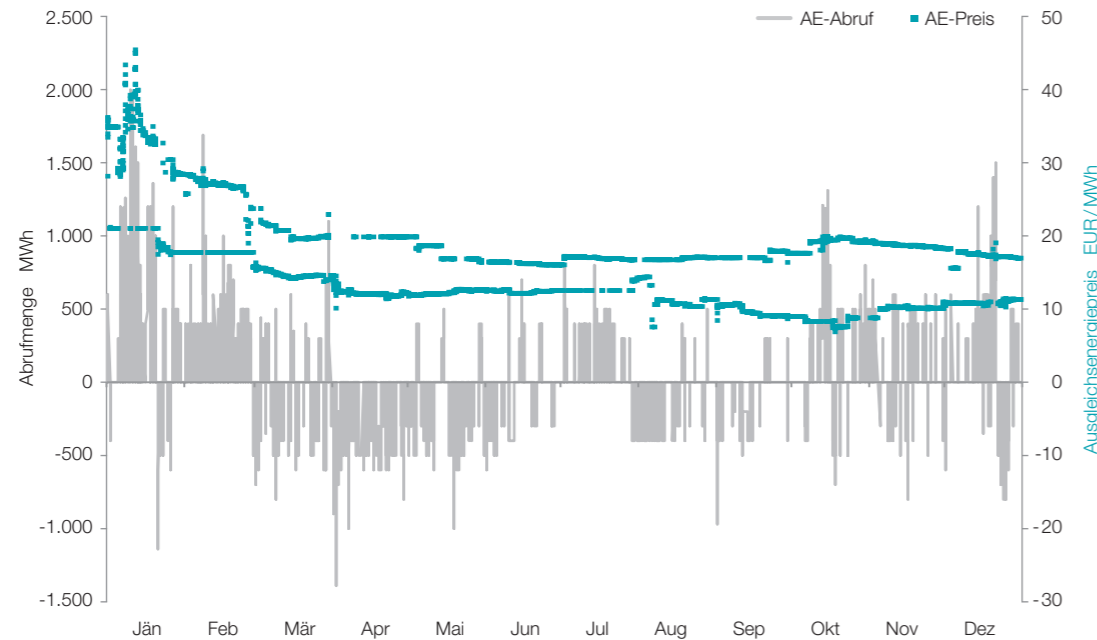
Im Jahr 2009 wurden über den Ausgleichsenergiemarkt 1,42 TWh (127 Mio. m³) abgewickelt, wobei das Volumen des Clearings bei 6,41 TWh (574 Mio. m³) lag; dazu korrespondierend betrug der Clearingumsatz EUR 112,3 Mio. (2008: 158,8 Mio.). Die Reduktion ist bedingt durch die negative Ausgleichsenergiepreisentwicklung.

Der operative Umsatz der AGCS wird durch die von der ECG mit 01. Oktober 2009 neu festgelegten Clearingentgelt für Verbrauchs- und Handelsumsätze bestimmt. Der operative Umsatz hängt somit direkt von den Verbrauchsmengen der Regelzone Ost ab. Diese Mengen unterliegen starken saisonalen Schwankungen und sind zusätzlich von der Temperatursituation der Wintermonate bzw. der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Der operative Umsatz lag 2009 auf Vorjahresniveau.

Verbrauchsmengen 2003–2009 (in TWh)



Stündliche Ausgleichsenergiepreise und Abrufmengen 2009



3. Clearing

Sicherstellung des Gleichgewichts am österreichischen Gasmarkt

Der gesamte österreichische Gasmarkt muss – auch bei ungenauen Verbrauchsprognosen und Engpässen – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Diese Sicherstellung des Gleichgewichtes wird über das Instrument des Ausgleichsenergie-marktes, der die Pufferfunktion in diesem System bildet, erreicht.

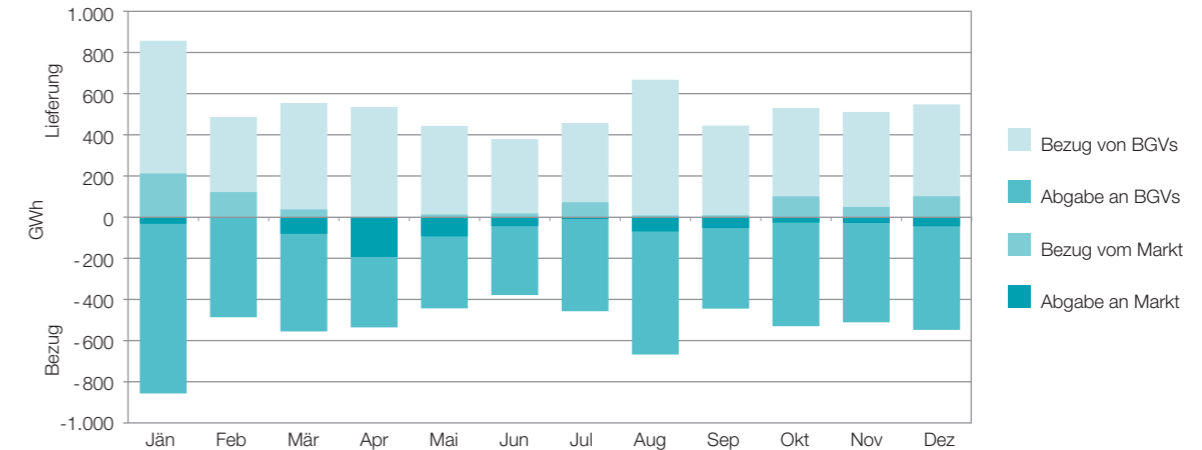
Im Rahmen des Clearings werden die stündlichen Ausgleichsenergiemengen mit den Marktteilnehmern abgerechnet. AGCS führt das Clearing monatlich, nach Vorliegen folgender Daten durch:

- Netzbetreiber: Messwerte für Netzübergaben und Verbrauchsmengen aller in ihrem Netz tätigen Versorger (inklusive Bekanntgabe von Speicher- und Produktionsmengen)
- Händler: Fahrpläne für Import, Produktion, Speicher und Handelsgeschäfte

AGCS verfügt aufgrund dieser Daten über eine vollständige Datenbasis für die Regelzone Ost, wobei die Bewegung jeder kWh im System der Regelzone Ost im Kontensystem der AGCS abgebildet ist.

Mit Ende 2009 waren in der Regelzone Ost 24 Bilanzgruppenverantwortliche, 19 Netzbetreiber und 39 Versorger registriert; daneben gab es noch elf aktive Ausgleichsenergieanbieter. Neun Marktteilnehmer befanden sich in der Registrierungsphase. Sehr erfreulich war die Tatsache, dass AGCS neue Marktteilnehmer gewinnen konnte.

Ausgleichsenergiemengen 2009



Technisches Clearing

Eine der Hauptaufgaben von AGCS ist die Ermittlung der Ausgleichsenergie: Jeweils in der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats wird für jede Stunde die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in der Regelzone festgestellt, indem die Fahrpläne und Messwerte von Händlern, Versorgern und Netzbetreibern über ein internetbasiertes System an AGCS übermittelt werden. Das dazu notwendige technische Know-how wird von bewährten und zuverlässigen Dienstleistern zugekauft: der Systembetrieb von Smarttech und die Leistungen des Rechenzentrums von Siemens Business Service GmbH.

Ermittlung der Ausgleichsenergie

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in die von ihnen übermittelten Fahrpläne und verursachten Ausgleichsenergiemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Dadurch wurde nicht nur für die Etablierung eines Marktes gesorgt, sondern es wird auch sichergestellt, dass mit den jeweils günstigsten Ausgleichsenergieangeboten das Gasnetz im Gleichgewicht gehalten wird.

Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings erfolgen durch die Clearingmanager der AGCS.

Finanzclearing

Einer der ersten Schritte im Registrierungsprozess ist die Bonitätsprüfung des neuen Marktteilnehmers durch OeKB. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, stellt AGCS die Green Card aus, auf deren Basis die ECG den Bescheid zur Teilnahme am österreichischen Gasmarkt erlässt.

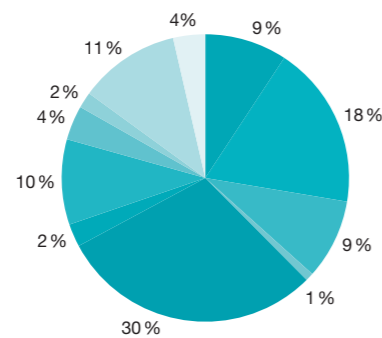
Außerdem führt OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatliche Ermittlung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie durch. Auf Basis der Verbrauchs- und Handelsumsätze wird das an AGCS zu zahlende Clearingentgelt, als Entgelt für ihre erbrachten Leistungen, ermittelt und verrechnet. OeKB führt weiters die laufende Zahlungsabwicklung sowie das Mahnwesen durch.

4. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

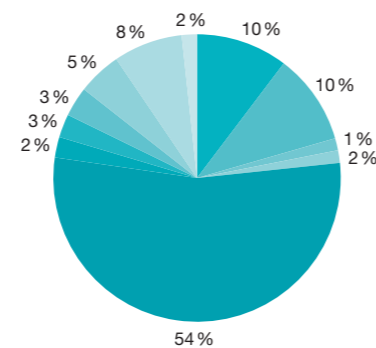
Neben dem technischen und finanziellen Clearing organisiert AGCS – ähnlich einer Börse – den Ausgleichsenergiemarkt, indem sie einen internetbasierten Handelsplatz zur Verfügung stellt, an dem Marktteilnehmer Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen platzieren können. Anhand eines marktorientierten Clearingpreismodells werden die Clearingpreise je Stunde ermittelt, wobei es je Zeiteinheit nur einen Preis gibt. Bestimmt wird der jeweilige Clearingpreis durch die Kosten für die Abrufe der Ausgleichsenergie. Der Durchschnittspreis für Ausgleichsenergie betrug im Jahr 2009 16,42 EUR/MWh und lag damit um 39 % unter dem Preis des Vorjahres (26,82 EUR/MWh).

Der Wettbewerb unter den elf aktiven Ausgleichsenergiemarktteilnehmern kann als ausgezeichnet bezeichnet werden. Die Liquidität und Funktionsweise des Marktes garantieren, dass Ausgleichsenergiemengen wettbewerbsorientiert und kostengünstig aufgebracht werden. Die folgende Grafik zeigt die Marktanteile bei abgerufenen Liefer- und Bezugsangeboten.

Marktanteile bei abgerufenen AE-Lieferangeboten



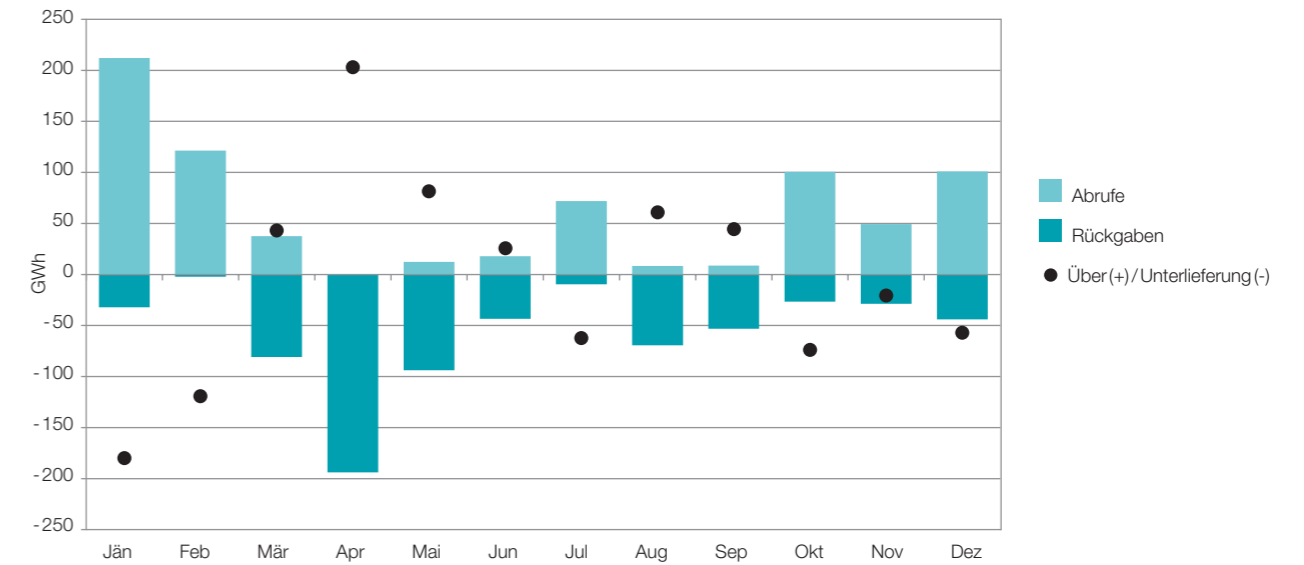
Marktanteile bei abgerufenen AE-Bezugsangeboten



Aus den Angeboten der Marktteilnehmer für Ausgleichsenergie wird die Merit Order List erstellt und – exklusive Preisinformationen – an den Regelzonenführer übermittelt; dieser ruft (mit 30 Minuten Vorlaufzeit) per Fax die Menge an Ausgleichsenergie ab.

Im Falle mangelnder Liquidität des Ausgleichsenergiemarktes wird der Markt nach Aufforderung des Regelzonenführers wieder eröffnet. Dafür steht die von einem Speicherbetreiber angebotene DAR zur Verfügung, wodurch den Marktteilnehmern eine ad hoc verfügbare Speicherrate zur Verfügung gestellt wird, die von den Anbietern von Ausgleichsenergie zur Abgabe von Ausgleichsenergieangeboten verwendet werden kann.

Abgerufene Ausgleichsenergiemengen 2009



AGCS hat unter der Prämisse, dass das Bilanzgruppenmodell und der Ausgleichsenergiemarkt auch im Falle eines Engpasses reibungslos funktionieren, weitere Maßnahmen zur Erhaltung der Versorgungssicherheit gesetzt. Bei einem Engpass besteht die Möglichkeit, strukturierte und unstrukturierte Stundenblockangebote per Fax am Ausgleichsenergiemarkt anzubieten. Von dieser Möglichkeit zur Angebotsabgabe wurde im Zuge der Versorgungskrise Anfang 2009 erstmals Gebrauch gemacht. Diese Form der Angebotslegung stellte in Phasen von Liquiditätsengpässen eine wesentliche Stütze des Ausgleichsmechanismus der Regelzone Ost dar.

Die Anbieter durchlaufen im Rahmen des Registrierungsprozesses ein Präqualifikationsverfahren:

Der Anbieter hat AGGM, nach Einreichung seines Antrages auf Registrierung bei AGCS, nachzuweisen, dass er den Marktregeln entsprechend über geeignete Ausgleichsenergieressourcen verfügt. Seitens AGGM wird dann überprüft, ob Abrufe von Ausgleichsenergie marktregelkonform durchführbar sind.

5. Bericht über die Zweigniederlassungen

Zurzeit sind keine Zweigniederlassungen vorhanden.

6. Bericht über die Beteiligungen

Derzeit gibt es keine Beteiligungen.

7. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

7.1. Risikoberichterstattung

Da die Erkennung und Minimierung eventuell bestehender Risiken einen sehr hohen Stellenwert bei AGCS besitzen, werden im Rahmen einer genauen Risikoidentifizierung sämtliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens einer genauen Überprüfung unterzogen.

Marktrisiken Die Umsätze in den Bereichen Verbrauch und Handel sind bei AGCS einerseits abhängig von den Verbrauchsentwicklungen der Industrie und Stromproduktion und andererseits von den klimatischen Bedingungen. Die Entwicklungen am Erdgasmarkt sind gekennzeichnet durch die fortschreitende Liberalisierung sowie die Erweiterungen von Transport- und Speicherkapazitäten für Erdgas. Versorgungskrisen wie zu Beginn 2009 bedeuten für AGCS erhöhtes Risiko, weil Marktteilnehmer in Krisensituationen gezwungen sind, Ausgleichsenergie zu beziehen. Damit steigt das Ausgleichsenergievolumen überproportional an. AGCS hat keine Möglichkeiten, diese Faktoren zu beeinflussen.

Operative Risiken Operative Risiken entstehen bei der Abwicklung der Clearing- und Marktprozesse. Diese Risiken werden im Rahmen des Internen Kontrollsystems ständig überwacht und gesteuert.

Counterpart-Risiko Verträge zwischen AGCS und den Marktteilnehmern setzen die AB-BKO in Kraft. Risiken entstehen durch Zahlungsausfälle einzelner Marktteilnehmer. Deshalb sehen die AB-BKO vor, dass jeder Marktteilnehmer Sicherheiten zu Gunsten der AGCS hinterlegen muss: Sämtliche BGVs müssen auf Basis ihrer Ausgleichsenergieumsätze und abhängig vom Ergebnis der Bonitätsprüfung Sicherheiten hinterlegen; diese Bonitätsprüfung erfolgt erstmalig im Registrierungsverfahren und danach jährlich. Diese Sicherheiten sollen das Risiko von Zahlungsausfällen des einzelnen BGV abdecken, zusätzlich werden sie im Rahmen einer Solidarhaftung (EUR 5 Mio.) auch als kollektive Sicherstellungen für Zahlungsausfälle der anderen Marktteilnehmer herangezogen. Im vierten Quartal 2009 betrug der Wert der vorgeschriebenen Sicherheiten EUR 24,2 Mio. (EUR 15,1 Mio. Basissicherheiten und EUR 9,1 Mio. variable Sicherheiten).

7.2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Aufgaben der AGCS wurden in bewährter Weise auch im Jahr 2009 von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH erfüllt. Deren fachspezifisches Know-how wird aufgrund eines Dienstleistungsvertrages durch AGCS zugekauft.

Den Herausforderungen des Jahres 2009 konnte AGCS, gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how der für sie tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, erfolgreich begegnen. Das Engagement, Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, haben wesentlich zum Erfolg der AGCS als Verrechnungsstelle in ihrem achten Geschäftsjahr beigetragen.

Für das großartige Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

7.3. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Mit Bescheid des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit (nun Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend) vom 25. September 2002 wurde der AGCS die Konzession als Verrechnungsstelle betreffend Transaktionen und Preisbildung für die Ausgleichsenergie für die Regelzone Ost (Erdgas) erteilt.

Einen wesentlichen Einfluss auf die operative Tätigkeit der AGCS hat die Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung der ECG auf Basis des § 33e GWG, mit der die Entgelte für die Erfüllung der Aufgaben der AGCS als Bilanzgruppenkoordinator im Erdgasbereich festgesetzt werden. Im Zuge einer Novelle dieser Verordnung Ende 2007 war das Entgelt für jeden entgeltpflichtigen Verbrauchsumsatz in der Regelzone Ost auf EUR 0,034 pro MWh (zuvor: EUR 0,040 pro MWh) abgesenkt worden. Um ihre zahlreichen Aufgaben als Bilanzgruppenkoordinator weiterhin auf dem bisherigen Qualitätsniveau erfüllen zu können, hat AGCS im Oktober 2008 bei der ECG einen Antrag auf Erhöhung des Clearingentgelts gestellt. Dies führte dazu, dass die ECG das Clearingentgelt mit 1. Oktober 2009 im Rahmen einer neuerlichen Novelle der Clearingentgelt-Verordnung auf EUR 0,0372 pro MWh an hob.

In gesellschaftsrechtlicher Hinsicht brachte das Unternehmensrechts-Änderungsgesetz 2008 eine Ausweitung bestehender und zahlreiche neue Aufgaben für Unternehmen und deren Organe mit sich. Zugleich wurden die Bestimmungen für die verpflichtende Einrichtung eines Prüfungsausschusses für nicht-börsennotierte Kapitalgesellschaften, die gewisse Größenkriterien unterschreiten, gelockert. Aufgrund der neuen Regelungen ist für AGCS die bisherige Verpflichtung zur Bestellung eines Prüfungsausschusses ab dem Geschäftsjahr 2009 entfallen. Der Aufsichtsrat der AGCS hat in diesem Punkt beschlossen, weiterhin einen Prüfungsausschuss auf freiwilliger Basis einzusetzen, um seine Überwachungspflichten hinsichtlich Rechnungslegungsprozess, internes Kontrollsystem und Risikomanagement in diesem Gremium zielgerichtet zu bündeln.

Im Bereich Gesellschaftsrecht brachte weiters das Aktienrechts-Änderungsgesetz 2009 mit Wirkung ab 1. August 2009 viele Neuerungen, insbesondere für die Organisation von Hauptversammlungen.

Zum Bilanzstichtag waren keine offenen Rechtsfälle anhängig.

III. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Da der voraussichtlichen Entwicklung und den Unternehmensrisiken ein zukunftsbezogenes Element innewohnt, kann keine Gewähr für die folgenden zukunftsgerichteten Aussagen übernommen werden.

1. Voraussichtliche Entwicklung 2010

Die Auswirkung der Wirtschaftskrise auf die Verbrauchsmengen im Jahr 2010 kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Die Verbrauchsmenge bestimmt den operativen Umsatz der AGCS. Da die Umsatzrendite der AGCS unter 5 % liegt, entscheiden geringe Schwankungen im Verbrauch darüber, ob das EGT positiv oder negativ ausfällt.

Im Jahr 2009 wurde der begonnene Marktregelprozess IV beendet. Aus diesem Prozess resultieren für den BKO Änderungen die es erfordern, dass die gemessenen und nach synthetischen Lastprofilen ermittelten Verbrauchswerte vom BKO getrennt verarbeitet werden. Möglicherweise wird im Jahr 2010 ein Verfahren zur Verteilung der Fehler, welche aus den synthetischen Lastprofilen resultieren, umgesetzt. Diese Änderung erfordert Anpassungen im Clearingsystem der AGCS.

Für den Fall, dass durch das 3rd package bedingte Gesetzesänderungen dem BKO neue Aufgaben übertragen werden, könnte der Wechselprozess in Zukunft mittels einer vom BKO zur Verfügung gestellten zentralen Plattform abgewickelt werden.

Im Jahr 2010 wird das bestehende Clearingsystem der AGCS durch eine neue Version ersetzt. Diese Umstellung ermöglicht auch die Realisierung eines permanent geöffneten Ausgleichsenergiemarktes.

Seit Beginn der Liberalisierung hat sich die Anzahl der Marktteilnehmer in Österreich beinahe verfünffacht. Aus Sicht der AGCS ist das Risiko von Marktteilnehmerausfällen wesentlich höher als noch zu Beginn der Liberalisierung. Belastend in diesem Zusammenhang wirkt die Tatsache, dass der Prozess Marktteilnehmerausschluss noch nicht definiert wurde. AGCS wird im Falle eines Marktteilnehmerausschlusses mit dem definierten Stichtag alle Komponenten des Marktteilnehmers sperren, um zusätzliche Ausgleichsenergiekosten von der AGCS fernzuhalten.

Die Inbetriebnahme der Gasbörse in Baumgarten und die damit verbundenen Services werden eventuell mehr Marktteilnehmer anziehen. Auswirkungen auf die Liquidität des Ausgleichsenergiemarktes sind möglich, jedoch derzeit nicht abschätzbar.

Die Richtlinie zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen (RL 2009/28/EG) wird auch im Gasbereich Maßnahmen erfordern, wobei eine dieser Maßnahmen die Neuerrichtung von Biogasanlagen sein wird.

AGCS erfüllt nicht nur ihre gesetzlichen Aufgaben als Verrechnungsstelle, sondern lässt darüber hinaus folgende Unternehmensziele und -werte, die ständig weiterentwickelt werden, in ihre tägliche Arbeit einfließen.

2. Risiken des Unternehmens

Wie schon im Vorjahr berichtet, steigen durch die zunehmende Komplexität des Marktes die Risiken für den Bilanzgruppenkoordinator. Der Vorstand vertritt die Ansicht, dass gemäß dem Gutachten des Institutes für Kreditwirtschaft der Universität Wien die Haftungsrückstellungen im vorgegebenen Ausmaß gebildet werden müssen. Dieser Standpunkt wurde von der ECG im Rahmen der Prüfung des Clearingentgelts jedoch nicht in vollem Umfang geteilt und daher auch nicht in vollem Umfang anerkannt. Da aber sowohl die Allgemeinen Bedingungen als auch das Clearingentgelt von der ECG genehmigt beziehungsweise festgelegt werden müssen, besteht hier für die AGCS ein regulatorisches Risiko.

IV. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2009 sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Wien, am 26. März 2010

Der Vorstand

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes



→ Jahresabschluss 2009

Bilanz Aktiva

← Anhangangaben **AKTIVA**

in EUR		2009	2008
7	A. Anlagevermögen		
1	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Datenverarbeitungsprogramme	2.229,33	6.688,00
	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	-	-
	2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	-	-
2	III. Finanzanlagen		
	1. Wertpapiere d. Anlagevermögens	5.793.215,72	4.197.965,14
		5.795.445,05	4.204.653,14
3	B. Umlaufvermögen		
8	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.980.898,35	17.001.948,90
9	2. Sonstige Forderungen	1.436.913,04	3.001.064,78
		11.417.811,39	20.003.013,68
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	418.236,15	2.015.808,59
		11.836.047,54	22.018.822,27
	C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.385,00	2.475,45
		17.633.877,59	26.225.950,86

Jahresabschluss 2009

Bilanz Passiva

PASSIVA

Anhangangaben →

in EUR		2009	2008
A.	Eigenkapital		
	I. Grundkapital	1.640.040,00	1.640.040,00
	II. Gewinnrücklagen		
	1. Gesetzliche Rücklage	123.450,00	123.450,00
	2. Freie Rücklage	1.215.000,00	1.215.000,00
		1.338.450,00	1.338.450,00
	III. Bilanzverlust	-180.760,75	-95.127,60
	davon Verlust- / Gewinnvortrag	-95.127,60	5.433,39
		2.797.729,25	2.883.362,40
B.	Rückstellungen		
	1. Rückstellung für Abfertigungen	75.600,00	74.700,00
	2. Steuerrückstellungen	-	-
	3. Sonstige Rückstellungen	3.541.210,00	3.499.300,00
		3.616.810,00	3.574.000,00
C.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.460.591,15	16.705.916,75
	2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.758.747,19	3.062.671,71
	davon Steuern	1.757.466,82	3.061.419,08
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.280,37	1.252,63
		11.219.338,34	19.768.588,46
		17.633.877,59	26.225.950,86

→ Jahresabschluss 2009

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2009

Jahresabschluss 2009

Anhang

← Anhangangaben

	2009	2008
in EUR		
1. Umsatzerlöse		
a. Weiterverrechnung Energie		
Erlöse Clearinggas	112.256.387,84	158.763.468,14
Erlösabgrenzung Clearinggas	-5.922.078,05	-758.382,97
Aufwand Clearinggas	-106.334.309,79	-158.005.085,17
	-	-
b. Dienstleistungserlöse	3.073.360,79	3.033.224,12
	3.073.360,79	3.033.224,12
2. Sonstige betriebliche Erträge	388.358,14	378.836,38
3. Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.608.244,05	-2.511.576,34
12 4. Personalaufwand		
a. Gehälter	-254.776,20	-266.499,50
b. Aufwendungen für Abfertigungen	-900,00	-6.100,00
c. Gesetzliche Sozialabgaben	-26.458,23	-27.223,07
	-282.134,43	-299.822,57
5. Abschreibungen		
a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.458,67	-10.751,06
	-4.458,67	-10.751,06
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-777.763,42	-748.492,14
7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)	-210.881,64	-158.581,61
8. Wertpapierzinsen	59.335,25	31.213,69
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.031,13	78.143,24
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des UV	72.816,86	4.814,40
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und WP des UV	-12.556,83	-47.040,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-131,35	-10.000,23
13. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z12)	130.495,06	57.131,10
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	-80.386,58	-101.450,51
15. Steuern von Einkommen und Ertrag	-5.246,57	889,52
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-85.633,15	-100.560,99
17. Jahresverlust	-85.633,15	-100.560,99
18. Verlust-/Gewinnvortrag	-95.127,60	5.433,39
19. Bilanzverlust	-180.760,75	-95.127,60

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer
Homepage	3 Jahre

Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.640.040,00 und ist in 27.334 Stückaktien zerlegt.

→ 1

→ 2

→ 3

→ 4

→ 5 Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4% und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters ermittelt worden.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

→ 6 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und GuV

AKTIVA

→ 7 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem tieferstehenden Anlagespiegel ersichtlich:

	Anschaffungswert		Zugang Umbuchung	Abgang Umbuchung	AfA kumuliert 01.01.2009 31.12.2009	Buchwert	
	01.01.2009	31.12.2009				01.01.2009	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Zuschreibung	EUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DAS INGANGSETZEN UND ERWEITERN EINES BETRIEBES	731.500,00	0,00	0,00	0,00	731.500,00	0,00	0,00
	731.500,00	0,00	0,00	0,00	731.500,00	0,00	0,00
B. ANLAGEVERMÖGEN							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Software	13.376,00	0,00	0,00	6.688,00	6.688,00	4.458,67	
	13.376,00	0,00	0,00	11.146,67	2.229,33	0,00	
II. Finanzanlagen							
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.312.395,14	4.616.237,15	3.008.429,74	114.430,00	4.197.965,14	12.556,83	
	5.920.202,55	0,00	0,00	126.986,83	5.793.215,72	0,00	
	4.325.771,14	4.616.237,15	3.008.429,74	121.118,00	4.204.653,14	17.015,50	
	5.933.578,55	0,00	0,00	138.133,50	5.795.445,05	0,00	
Summe Anlagespiegel	5.057.271,14	4.616.237,15	3.008.429,74	852.618,00	4.204.653,14	17.015,50	
	6.665.078,55	0,00	0,00	869.633,50	5.795.445,05	0,00	

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

→ 8

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.980.898,35	9.980.898,35
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.436.913,04	1.436.913,04
Summe Forderungen	11.417.811,39	11.417.811,39

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

→ 9

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

PASSIVA

→ 10 In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand 01.01.2009 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2009 EUR
Rückstellung für Jahresabschlussarbeiten	8.200,00	8.200,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellung für Rechts-/Beratungskosten	0,00	0,00	0,00	10.680,00	10.680,00
Rückstellung für Haftung	3.385.000,00	0,00	0,00	0,00	3.385.000,00
Rückstellung für nicht abger. Prämien	81.400,00	79.200,00	0,00	101.400,00	103.600,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	19.700,00	0,00	0,00	17.000,00	36.700,00
Sonstige Rückstellungen	5.000,00	4.508,00	492,00	5.230,00	5.230,00
	3.499.300,00	91.908,00	492,00	134.310,00	3.541.210,00

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der AB-BKO vorgesehenen Schadenersatzpflicht des Bilanzgruppenkoordinators für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für die Erstellung des Geschäftsberichts.

→ 11 Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.460.591,15	9.460.591,15
Sonstige Verbindlichkeiten	1.758.747,19	1.758.747,19
<i>Davon aus Steuern</i>	<i>1.757.466,82</i>	<i>1.757.466,82</i>
<i>Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>1.280,37</i>	<i>1.280,37</i>
Summe Verbindlichkeiten	11.219.338,34	11.219.338,34

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind wesentliche Beträge enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

Dies betrifft folgende Aufwendungen:

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Lohnabgaben FA (DB,DZ)	861,41	5.986,27
Verr. Gemeinde Kommst., DGA	577,15	407,47
Gebietskrankenkasse, DGA	640,18	1.252,63

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag Verpflichtungen der folgenden 5 J.
smart technologies	Nutzungsentgelt	424.418,64	2.122.093,20
APCS Power Clearing and Settlement AG	Nutzungsentgelt	160.680,00	803.400,00
smart technologies	Wartung	130.150,56	650.752,80
CISMO GmbH	Infrastruktur	125.853,96	629.269,80
CISMO GmbH	Reise-, Werbeaufwand	92.708,31	463.541,55
CISMO GmbH	Personal	1.266.818,40	6.334.092,00
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement	626.176,45	3.130.882,25
Summe		2.826.806,32	14.134.031,60

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

III. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

→ 12 Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2009	2008
Arbeiter	0	0
Angestellte	1	1
Gesamt	1	1

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Vorstand:

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager, Vorsitzender des Vorstandes	seit 08.01.2002
Wolfgang Aubrunner	seit 01.08.2003
Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA	seit 01.01.2003

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 359.671,09 (2008: EUR 375.950,12).

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2009 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Aufsichtsrat:

Mag. Dr. Harald Stindl, Vorsitzender	seit 11.07.2006
Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg, Stellvertreter des Vorsitzenden	seit 27.12.2001
Dr. Georg Zinner, Stellvertreter des Vorsitzenden	seit 27.12.2001
Ing. Gerhard Benckendorff	seit 30.12.2002
Mag. Roland Chvatal	seit 21.05.2008
KommR Ing. Dr. Johann Grünberger	seit 13.10.2008
Mag. Klaus Gugglberger	seit 27.12.2001
Mag. Ernst Mertl	seit 30.12.2002
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pachernegg	seit 16.07.2008
Dr. Johannes Seiringer	seit 08.06.2004
Dr. Gerhard Siegl	seit 26.05.2009
Ing. Mag. Michael Woltran	seit 20.11.2007 bis 26.5.2009

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates mit Ausnahme von Herrn Ing. Mag. Michael Woltran wurden in der neunten ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 neu gewählt, wobei die Funktionsperiode laut Satzung bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 beschließt, festgelegt wurde.

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2009 pauschalierte Aufwandserschädigungen in Höhe von EUR 5.700,00 (2008: EUR 5.550,00) ausbezahlt.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der

AGCS Gas Clearing and Settlement AG

Alserbachstraße 14–16, 1090 Wien

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlust-Rechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung

der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 26. März 2010

Hübner & Hübner
Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Andreas RÖTHLIN
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

MMag. Roland TEUFEL
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2009 und des Lageberichtes wurde durch die Hübner & Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

In Reaktion auf das Unternehmensrechts-Änderungsgesetz 2008, durch das die bisherige Verpflichtung zur Bestellung eines Prüfungsausschusses aufgrund § 92 (4a) Aktiengesetz (neue Fassung) ab dem Geschäftsjahr 2009 weggefallen ist, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 10. März 2009 beschlossen, weiterhin einen Prüfungsausschuss auf freiwilliger Basis einzusetzen.

Dieser gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat bestellte Prüfungsausschuss hat seine Aufgaben wahrgenommen und am 23. März 2010 getagt, wobei bereits im Geschäftsjahr 2009 zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses stattfanden. Neben dem Prüfungsausschuss zum Jahresabschluss 2008 wurden in einer weiteren Sitzung im dritten Quartal 2009 Zwischenberichte über das Projekt „Internes Kontrollsystem“ (IKS) gelegt sowie die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2009 festgelegt und umfassend erörtert. Im Rahmen des Jahresabschlusses der Gesellschaft hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess sowie dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem eingehend befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gekommen, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 und des zugehörigen Lageberichtes einschließlich

des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2009 in seiner Sitzung am 18. Mai 2010 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist, und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Vorschlag betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2009 einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010 die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die AGCS Gas Clearing and Settlement AG tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2010

Der Aufsichtsrat

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Der Vorstand der AGCS Gas Clearing and Settlement AG unterbreitet den Vorschlag, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Bilanzverlust in Höhe von EUR 180.760,75 – dieser setzt sich zusammen aus einem Jahresfehlbetrag von EUR 85.633,15 und einem Verlustvortrag von EUR 95.127,60 aus dem Geschäftsjahr 2008 – auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

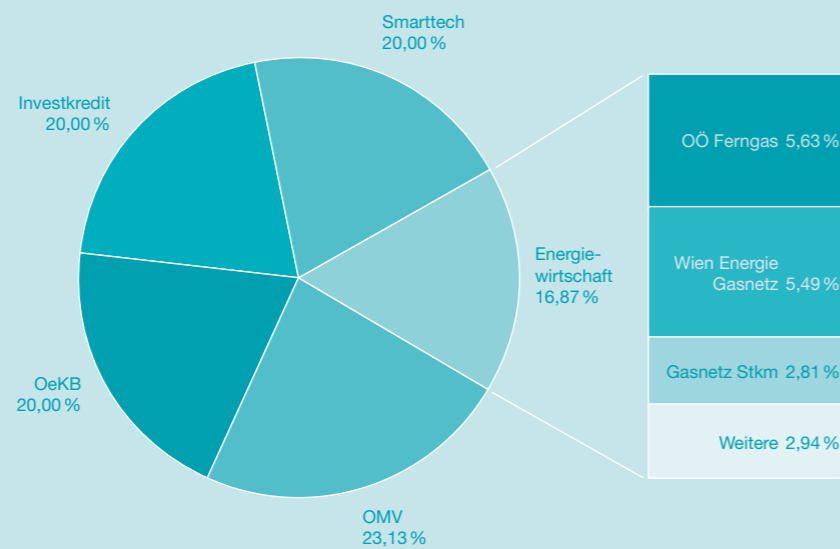
Wien, im Mai 2010

Der Vorstand

Eigentümerstruktur zum 31. Dezember 2009

Aktionäre	Anteil ¹⁾ %
OMV Gas GmbH	23,13
Investkredit Bank AG	20,00
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	20,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- u. Beteiligungsgesellschaft mbH.	20,00
Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft	5,63
Wien Energie Gasnetz GmbH	5,49
Gasnetz Steiermark GmbH	2,81
Linz Gas/Wärme GmbH für Erdgas und Wärmeversorgung	1,00
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	0,69
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	0,45
BEGAS – Burgenländische Erdgasversorgungs-AG	0,44
Elektrizitätswerk Wels Aktiengesellschaft	0,17
Energie Graz GmbH & Co KG	0,16
Energie Klagenfurt GmbH	0,03
Gesamt	100,00

1) Werte gerundet



Aufsichtsrat:

Mag. Dr. Harald Stindl
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg
Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Georg Zinner
Vorsitzender-Stellvertreter

Ing. Gerhard Benckendorff

Mag. Roland Chvatal

KommR Ing. Dr. Johann Grünberger

Mag. Klaus Gugglberger

Mag. Ernst Mertl

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pachernegg

Dr. Johannes Seiringer

Dr. Gerhard Siegl (seit 26. Mai 2009)

Ing. Mag. Michael Woltran (bis 26. Mai 2009)

Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender

Wolfgang Aubrunner

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA

Medieninhaber:

AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien
FN 217593s, Handelsgericht Wien

Satz: Martina Gaigg

Hersteller: „agensketterl“ Druckerei GmbH

Herstellungsort: A-3001 Mauerbach, Kreuzbrunn 19

Fotos:

Cover und Seite 03: © OMV Gas GmbH

Seite 04: Foto Wilke, © CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH

Seite 09: E-Control GmbH

Kontakt

AGCS Gas Clearing and Settlement AG

A-1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

Telefon: +43 1 319 07 01

Fax: +43 1 319 07 01-70

E-Mail: office@agcs.at

www.agcs.at